

Vorlesungsverzeichnis

Ph.D. Freie Kunst

Sommer 2019

Stand 12.11.2019

Ph.D. Freie Kunst	3
Schlüsselqualifikationen	5
Graduiertenseminare	5

Ph.D. Freie Kunst**319140000 Aktuelle Ansätze künstlerischer Forschung****M. Lüthy**

Veranst. SWS: 2

Wissenschaftliches Modul

Fr, Einzel, 09:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier - FK allgemein HP05, 12.04.2019 - 12.04.2019

Fr, Einzel, 09:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, 28.06.2019 - 28.06.2019

Beschreibung

Das nach wie vor experimentelle Format der künstlerischen Forschung umfasst eine große Bandbreite unterschiedlicher Ansätze in Theorie und Praxis und vor allem in der je besonderen Verschränkung von Theorie und Praxis. In diesem Wissenschaftsmodul nähern wir uns dem Format der künstlerischen Forschung anhand der genauen Betrachtung einzelner Vorhaben. Diese werden vorgestellt und diskutiert, um ihre intrinsische Logik und Plausibilität abschätzen zu können.

Bemerkung

Für alle von mir betreuten Ph.D.- und Dr.phil.-Studierenden ist das Seminar eine Pflichtveranstaltung.

Leistungsnachweis

Leistungspunkte werden nicht vergeben.

319140015 Wie? Eine Methodenklinik für künstlerische und Design-basierte Forschung**A. Toland, J. Willmann, F. Landau**

Wissenschaftliches Modul

Mi, Einzel, 14:00 - 19:00, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, 10.04.2019 - 10.04.2019

Do, Einzel, 09:15 - 12:30, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, 11.04.2019 - 11.04.2019

Mi, Einzel, 14:00 - 19:00, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, 26.06.2019 - 26.06.2019

Do, Einzel, 09:15 - 12:30, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, 27.06.2019 - 27.06.2019

Beschreibung

The Graduate Seminar Methods Carousel & Methods Clinic [MCC] is offered to students of the PhD Programme in Art and Design. The aim of the seminar is to provide a discursive space for reflection and hands-on advice about how to select and discard, choose and combine diverse research methods within the context of interdisciplinary research and dissertation writing. The seminar is designed to bring together different sets of expertise: Jun.-Prof. Alexandra Toland will provide practical insight and guidance with regards to theories of interdisciplinarity and artistic research methods; Jun.-Prof. Jan Willmann will give input on state of the art design methodologies; and Dr. Friederike Landau will give insight into social scientific methods frequently used by artist-researchers. The instructors will facilitate the sharing of experiences, skills, surprises, fears and failures in research projects to initialize a collective methodological reflection in the face of 'wicked' and complex research conditions. In this sense, the seminar is designed to provide a safe space to discuss both the ambitions, idea(l)s and potential fallacies engrained in conducting research.

Bemerkung

The seminar will be taught in English and German. The maximum number of students is 30.

If you have any further questions, please contact friederike.landau@uni-weimar.de.

Leistungsnachweis

zu erbringender Leistungsnachweis für 6 LP

319140025 Zum Begriff der Kunstautonomie, Teil II

M. Lüthy

Wissenschaftliches Modul

Mi, Einzel, 09:15 - 12:30, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, 10.04.2019 - 10.04.2019

Do, Einzel, 13:30 - 18:30, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, 11.04.2019 - 11.04.2019

Mi, Einzel, 09:15 - 12:30, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, 26.06.2019 - 26.06.2019

Do, Einzel, 13:30 - 18:30, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, 27.06.2019 - 27.06.2019

Beschreibung

Der Begriff der Kunstautonomie zählt zu den komplexesten und umstrittensten innerhalb der Geschichte und der Theorie moderner Kunst. Er wurde seit dem späten 18. Jahrhundert entwickelt, um nach dem Geltungsverlust normativer Ästhetiken und dem Wegfall der traditionellen Auftraggeber die Kunst als Bereich zu definieren, der sich durch Unabhängigkeit gegenüber gesellschaftlichen und institutionellen Interessen, aber auch gegenüber Natur und Tradition auszeichnet. Seit dem Ende des Modernismus aber erscheint manchen eine solche künstlerische Selbstbeschreibung als Hindernis bei der Suche nach einer neuen Relevanz der Kunst. Wenn die Kunst sich als ‚autonom‘ verstehe, so das Argument, sei sie bloß eine leere Spielerei in einem selbstbezogenen ‚Betriebssystem Kunst‘. Im Seminar werden wir das Autonomiekonzept anhand von einschlägigen Texten aus unterschiedlicher Perspektive diskutieren; herangezogen werden Texte aus der Soziologie, der Kunstphilosophie, der Kunstkritik sowie von Künstlern selbst, mit dem Ziel, zu einer differenzierten Auffassung des Begriffs zu kommen. – Das Seminar setzt dasjenige im Wintersemester 2018/19 fort; nachdem im Wintersemester die Aspekte ‚Autonomie des Künstlers‘ und ‚Autonomie des Kunstwerks‘ im Vordergrund standen, wird die Aufmerksamkeit diesmal vor allem den Aspekten ‚Autonomie des Kunstsystems‘ und ‚Autonomie des Ästhetischen‘ gelten.

Bemerkung

Die Veranstaltung richtet sich an Ph.D.-Studierende sowie an fortgeschrittene Studierende (Freie Kunst und LAK ab 7. Semester sowie Masterstudierende). Letztere melden sich bitte per E-Mail an michael.luethy@uni-weimar.de.

Leistungsnachweis

Referat und schriftliche Arbeit bis zum Ende des Sommersemesters mit einem Mindestumfang von 8.000 Wörtern (6 LP, bei Ph.D.-Studierenden ohne, bei allen anderen mit Note)

Graduiertenkolloquium für Ph.D.

F. Hartmann, M. Lüthy, A. Toland, J. Willmann

Veranst. SWS: 1

Wissenschaftliches Modul

Mo, Einzel, 09:30 - 18:30, 08.04.2019 - 08.04.2019

Mo, Einzel, 09:30 - 18:30, 24.06.2019 - 24.06.2019

Di, Einzel, 16:00 - 20:00, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, 25.06.2019 - 25.06.2019

Beschreibung

Im Graduiertenkolloquium stellen die Ph.D.-Studierenden die im Laufe des Studiums insgesamt dreimal zu absolvierenden Zwischenberichte über ihr laufendes Ph.D.-Projekt vor, möglichst in Anwesenheit beider Mentoren.

Bemerkung

Anmeldung erfolgt persönlich über die Administration Ph.D.-Studiengang Kunst und Design.

Leistungsnachweis

Zwischenbericht: Vortrag, schriftliche Dokumentation

Voraussetzung für das Bestehen ist ein positiv evaluierter Zwischenbericht, der als schriftliche Zusammenfassung vorgängig einzureichen ist und während der Ph.D.-Wochen in ausführlicher Form präsentiert wird. Neben der Zusammenfassung sollte der eingereichte Bericht eine klar formulierte Fragestellung (oder mehrere Fragestellungen) beinhalten, dazu einen kurzen Überblick über die bisher geleistete Arbeit geben, einen Zeitplan für zukünftige Schritte und ein inhaltlich-konzeptionelles Statement über die zugrundeliegende Verzahnung zwischen Theorie und Praxis. Hinzu kommt ein Überblick über aktuelle Forschungslücken (und eigene „Stolpersteine“) sowie ein bis drei ausformulierte Diskussionsfragen für das Plenum.

Praxis-Kolloquium (Graduate-Crit)

A. Toland, J. Willmann

Veranst. SWS: 1

Kolloquium

Mo, Einzel, 08:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, 08.04.2019 - 08.04.2019

Mo, Einzel, 08:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str. 7 - Atelier 116, 24.06.2019 - 24.06.2019

Beschreibung

Die Graduate-Crit bietet den Studierenden des Ph.D.-Studiengangs Kunst und Design die Möglichkeit, ihre praktischen Forschungsansätze und -ergebnisse innerhalb eines offenen Kolloquiumformats zu diskutieren. Dazu ist vorgesehen, dass die Ph.D.-Studierenden ihren jeweiligen Arbeitstand und insbesondere die ihre konkreten Strategien, Entwürfe, Experimente, Werkzeuge, Kontexte, Kooperationen etc. vorstellen. Die Graduate-Crits finden im Rahmen der Ph.D.-Wochen statt. Hierzu werden zusätzlich die KollegInnen der Fakultät Kunst und Gestaltung beteiligt.

Bemerkung

Anmeldung: persönlich (Administration Ph.D.-Studiengang Kunst und Design)

Leistungsnachweis

Vortrag, schriftliche Dokumentation

Voraussetzung für das Bestehen ist die engagierte Teilnahme an den Sitzungen, die aktive Beteiligung an den Diskussionen sowie die Präsentation des eigenen Forschungsfortschritts unter besonderer Gewichtung praktischer Ansätze und Ergebnisse.

Schlüsselqualifikationen

Graduiertenseminare

319140015 Wie? Eine Methodenklinik für künstlerische und Design-basierte Forschung

A. Toland, J. Willmann, F. Landau

Wissenschaftliches Modul

Mi, Einzel, 14:00 - 19:00, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, 10.04.2019 - 10.04.2019

Do, Einzel, 09:15 - 12:30, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, 11.04.2019 - 11.04.2019

Mi, Einzel, 14:00 - 19:00, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, 26.06.2019 - 26.06.2019

Do, Einzel, 09:15 - 12:30, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, 27.06.2019 - 27.06.2019

Beschreibung

The Graduate Seminar Methods Carousel & Methods Clinic [MCC] is offered to students of the PhD Programme in Art and Design. The aim of the seminar is to provide a discursive space for reflection and hands-on advice about how to select and discard, choose and combine diverse research methods within the context of interdisciplinary research and dissertation writing. The seminar is designed to bring together different sets of expertise: Jun.-Prof. Alexandra Toland will provide practical insight and guidance with regards to theories of interdisciplinarity and

artistic research methods; Jun.-Prof. Jan Willmann will give input on state of the art design methodologies; and Dr. Friederike Landau will give insight into social scientific methods frequently used by artist-researchers. The instructors will facilitate the sharing of experiences, skills, surprises, fears and failures in research projects to initialize a collective methodological reflection in the face of 'wicked' and complex research conditions. In this sense, the seminar is designed to provide a safe space to discuss both the ambitions, idea(l)s and potential fallacies engrained in conducting research.

Bemerkung

The seminar will be taught in English and German. The maximum number of students is 30.

If you have any further questions, please contact friederike.landau@uni-weimar.de.

Leistungsnachweis

zu erbringender Leistungsnachweis für 6 LP

319140025 Zum Begriff der Kunstautonomie, Teil II

M. Lüthy

Wissenschaftliches Modul

Mi, Einzel, 09:15 - 12:30, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, 10.04.2019 - 10.04.2019

Do, Einzel, 13:30 - 18:30, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, 11.04.2019 - 11.04.2019

Mi, Einzel, 09:15 - 12:30, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, 26.06.2019 - 26.06.2019

Do, Einzel, 13:30 - 18:30, Marienstraße 14 - Seminarraum 221, 27.06.2019 - 27.06.2019

Beschreibung

Der Begriff der Kunstautonomie zählt zu den komplexesten und umstrittensten innerhalb der Geschichte und der Theorie moderner Kunst. Er wurde seit dem späten 18. Jahrhundert entwickelt, um nach dem Geltungsverlust normativer Ästhetiken und dem Wegfall der traditionellen Auftraggeber die Kunst als Bereich zu definieren, der sich durch Unabhängigkeit gegenüber gesellschaftlichen und institutionellen Interessen, aber auch gegenüber Natur und Tradition auszeichnet. Seit dem Ende des Modernismus aber erscheint manchen eine solche künstlerische Selbstbeschreibung als Hindernis bei der Suche nach einer neuen Relevanz der Kunst. Wenn die Kunst sich als ‚autonom‘ verstehe, so das Argument, sei sie bloß eine leere Spielerei in einem selbstbezogenen ‚Betriebssystem Kunst‘. Im Seminar werden wir das Autonomiekonzept anhand von einschlägigen Texten aus unterschiedlicher Perspektive diskutieren; herangezogen werden Texte aus der Soziologie, der Kunstphilosophie, der Kunstkritik sowie von Künstlern selbst, mit dem Ziel, zu einer differenzierten Auffassung des Begriffs zu kommen. – Das Seminar setzt dasjenige im Wintersemester 2018/19 fort; nachdem im Wintersemester die Aspekte ‚Autonomie des Künstlers‘ und ‚Autonomie des Kunstwerks‘ im Vordergrund standen, wird die Aufmerksamkeit diesmal vor allem den Aspekten ‚Autonomie des Kunstsystems‘ und ‚Autonomie des Ästhetischen‘ gelten.

Bemerkung

Die Veranstaltung richtet sich an Ph.D.-Studierende sowie an fortgeschrittene Studierende (Freie Kunst und LAK ab 7. Semester sowie Masterstudierende). Letztere melden sich bitte per E-Mail an michael.luethy@uni-weimar.de.

Leistungsnachweis

Referat und schriftliche Arbeit bis zum Ende des Sommersemesters mit einem Mindestumfang von 8.000 Wörtern (6 LP, bei Ph.D.-Studierenden ohne, bei allen anderen mit Note)